

10. Oktober 2020

Liebe Freunde von Viktoria Hecht,

das Jahr 2020 ist bereits weit fortgeschritten. Der Herbst erfreut uns mit den Früchten und Gaben der Natur.

Der Corona-Virus ist leider noch nicht verschwunden, so dass wir auch im kirchlichen Leben mit Einschränkungen leben müssen. Wir haben bei Pfr. Häring nachgefragt, ob wir uns wieder im Pfarrhaus Wolpertswende zur monatlichen Gebetsstunde treffen können. Er meinte, dass wir unter Einhaltung der üblichen Regeln wieder dort zusammen kommen könnten. Das freut uns sehr. Wir beginnen deshalb - wieder wie bisher am 3. Freitag im Monat Oktober - und zwar

**am Freitag, den 16. Oktober um 18:30 Uhr**

im Pfarrhaus Wolpertswende. Ab 18:00 Uhr beten wir den Rosenkranz und freuen uns über jeden, der auch da schon dazu kommen möchte.

Wir stehen ja im Rosenkranzmonat. Im Rosenkranz betrachten wir die Erlösungsgeheimnisse: Die Geburt Jesu, Tod und Auferstehung Jesu, wichtige Stationen seines Wirkens auf Erden. Wir betrachten sie zusammen mit der Mutter Gottes, durch ihre Augen. Sie bittet für uns, damit wir Jesus näher kommen. Maria ist die Mittlerin aller Gnaden, so lehrt uns die Kirche. Bei einer Marienerscheinung wurde Maria gefragt, warum bei ihr nicht von allen Fingern Strahlen ausgehen. Sie antwortete: Das sind die Gnaden, um die mich niemand bittet. Lassen wir uns gerade in diesem Rosenkranzmonat ihre Gnaden nicht entgehen!

Heute, am 10. Oktober, wird ein junger Italiener in Assisi seliggesprochen: Carlo Acutis. Er starb bereits 15-jährig 2006 an einer aggressiven Form von Leukämie. Es war ein wunderbarer, fröhlicher, lebendiger und hilfsbereiter Junge. Er half in seinem kurzen Leben vielen Obdachlosen und stellte eine Ausstellung über eucharistische Wunder weltweit zusammen, die allein in den USA bisher schon in über 1000 Pfarrgemeinden gezeigt worden ist. Manche bezeichnen ihn als den ersten Cyber-Heiligen, ein Apostel über das Internet. Auf Youtube findet sich ein schöner kurzer Film über sein Leben. Er betete täglich den Rosenkranz.



*Traurigkeit ist, auf sich selbst  
zu schauen.  
Glück ist, auf Gott zu schauen.*

(Carlo Acutis)

Inzwischen wird fleißig am Friedhof in Wolpertswende gearbeitet. Viele Sträucher auf der Südostseite des Friedhofes in Richtung Gangolfskapelle sind bereits entfernt worden, so dass der Blick auf die Gangolfskapelle frei ist. Es ist ja auch ein Anliegen unseres Vereins, dass eine bessere Verbindung zwischen Kirche (bzw. dem Friedhof) und der Gangolfskapelle geschaffen wird, wo unser Viktörle einen Großteil ihres Lebens verbracht hatte.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Zeit.  
Herzliche Grüße

Friedrich und Elisabeth Lochmaier